

Arbeitskreis 11 – Qualifizierung im Gesundheitssport – Übungsleiter versus Profis?

Zentrale Ausgangsfrage der Podiumsdiskussion:

Wo steht der Gesundheitssport?

- Der Gesundheitssport bzw. der gesamte Bewegungsbereich in der Sekundär- und Tertiärprävention bis hin zum Rehabilitationssport haben sich in den letzten Jahren immer weiter ausdifferenziert und rasant weiter entwickelt.
- Die Zunahme und Weiterentwicklung im Thema Prävention zeigt sich auch an der überdurchschnittlichen Ausbildungsbereitschaft der Übungsleiterinnen und Übungsleiter in diesem Feld.
- Insgesamt ist ein erhöhter Bedarf an mehr Bewegung zu verzeichnen, u.a. durch den Panoramawandel der Erkrankungen, den Einfluss von Bewegung auf verschiedene Indikationen und den demographischen Wandel.
- Gerade durch die Erkenntnisse in Bezug auf die Wirkungen von Bewegung auf die Gesundheit ergibt sich eine immer stärkere Annäherung zwischen dem Medizin- und dem Sportsystem. Hier prallen jedoch zwei völlig unterschiedliche Systeme aufeinander und die spannende Frage wird sein, wie das Sportsystem auf die veränderten Hierarchien reagieren wird. Das Sportsystem mit relativ flachen Zuordnungen und teilweise Laienstrukturen steht hier im krassen Gegensatz zum Medizinsystem, das sehr starke Hierarchien mit klaren Zuordnungen aufweist.
- Im Bereich der Verbände und Vereine hat sich diese Ausdifferenzierung und der erhöhte Bedarf in einem weit verzweigten und von hoher Qualität geprägten System von Gesundheitssportangeboten, unter anderem im Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT niedergeschlagen.
- Die Themen „Vernetzung“ und „Sportverein als Setting“ werden die Sportverbände und –vereine in den nächsten Jahren verstärkt beschäftigen. Bei der Vernetzung der Aktivitäten sollten Konkurrenzsituationen innerhalb der Sportverbände eine untergeordnete Rolle spielen und eine möglichst breite Vernetzung in den Medizin-, Politik- und Wissenschaftsbereich angestrebt werden.

Leitfrage: Welche Qualifikation braucht man?

- Jede Qualifikation hat seinen Platz im System, da es ausreichend Potential an Interessierten gibt und in der Kette von Primär- bis Tertiärprävention und auch Rehabilitation jede Anbieterseite mit ihren spezifischen Kompetenzen benötigt wird.
- Zukünftig wird es notwendig, mehr Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis anzustreben, um eine kontinuierliche Qualität innerhalb der Angebote zu gewährleisten.
- Es gilt eine gesunde Mischung zwischen wissenschaftlich abgesicherten Programmen und innovativen sowie praktisch erprobten Angeboten sicher zu stellen.
- Unabhängig von der Qualifikation des Anbietenden sollte die Gruppe der Kinder und Jugendlichen in den Fokus genommen werden, da hier echte Primärprävention vonstatten gehen kann.
- Im Leitfaden der Spitzenverbände der Krankenkassen zu § 20 SGB V, der u.a. die individuelle Förderung im Bereich Prävention durch Bewegung regelt, werden die Übungsleiter auf der 2. Lizenzstufe in Kombination mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT anerkannt. Ziel war es, das Thema Bewegung einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht näher bringen zu können, was über die Vereinslandschaft flächendeckend möglich ist.
- Je näher sich die Angebote am Thema „Medizin“ bewegen, desto höher sind die Anforderungen an die Qualifikation der Anbieter. Dies schlägt sich auch in den Formulierungen im Leitfaden zu § 20 SGB V nieder.

Zukunftsfrage: Wie steht es um die Finanzierung des Gesundheitssports?

- Im Bereich § 20 SGB V haben die Krankenkassen die Möglichkeit, ihren Versicherten einen Zuschuss zu Angeboten aus den Bereichen „Ernährung und Bewegung“ zu gewährleisten. Der zur Verfügung stehende Betrag wird in diesem Jahr bereits weit überstiegen.

- Es könnte zukünftig sinnvoll sein, andere Kriterien in den Mittelpunkt zu stellen, als die Qualifikation der Anbieter. Weiche Kriterien, wie beispielsweise Soziale Kompetenz und Fähigkeit zur Motivation der Teilnehmer sind für das Thema Bindung an gesundheitssportliche Aktivität unabdingbar, bisher jedoch schwierig zu messen und in Kriterien zu fassen.
- Obwohl der Betrag von 2,76 € für präventive Maßnahmen in § 20 SGB V der Kassen pro Versichertem im Jahr sehr gering ist, kann das Budget als Impulsgeber eingesetzt werden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Podiumsdiskussion

Die Podiumsdiskussion stand unter dem Titel „Qualifizierung im Gesundheitssport Übungsleiter vs. Profi?“. Um das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, wurden Vertreter der Sportwissenschaft, eines Berufsverbandes der Sporttherapeuten, der Krankenkassen sowie des organisierten Sports eingeladen:

Thomas Altgeld (Moderation)

Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V., Geschäftsführer

Thomas Altgeld, Diplompsychologe, ist seit 1993 Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen und im Vorstand der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung .

Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer

Beiratsmitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB)

Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer studierte Humanmedizin, Sportwissenschaften, Psychologie, Pädagogik und Philosophie, ist Beiratsmitglied im Deutschen Olympischen Sportbund für den Bereich Sport und Gesundheit und Leiter der Abteilung Sportmedizin des Instituts für Sportwissenschaften an der Goethe Universität Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Gerhard Huber

Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie (DVGS)

Prof. Dr. Gerhard Huber studierte Sportwissenschaft, Politikwissenschaft und Germanistik und ist besonderer Vertreter des Deutschen Verbandes für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V. Außerdem lehrt er an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Institut für Sport und Sportwissenschaft und ist Mitglied des Sprecherrates der Kommission Gesundheit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke

Vizepräsident im Deutschen Turner-Bund (DTB)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke ist Vizepräsident im Bereich Bildung, Verbandsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Turnerbundes in Frankfurt und Professor für Sport- und Eventmanagement an der Hochschule für Medien in Hamburg.

Margot Wehmhöner

Bundesverband der Betriebskrankenkassen (BKK BV)

Margot Wehmhöner, Dipl. Sozialarbeiterin, ist seit 20 Jahren beim BKK Bundesverband, Essen, als Referentin für den Bereich „Gesundheitsförderung“ tätig.

Prof. Dr. Alexander Woll

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)

Prof. Dr. Alexander Woll, Professor an der Universität Konstanz im Bereich Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sportpädagogik/Sport und Gesundheit, seit 2007 Sprecher der Kommission Gesundheit der Deutschen Vereinigung der Sportwissenschaft. Darüber hinaus ist er Mitglied von gesundheitsziele.de und im editorial board des ICSSPE (International Council of Sport Science and Education).